

IHK-Regionalausschuss Ingolstadt

Positionen zu der Kommunalwahl 2026

Auf einen Blick

Der IHK-Regionalausschuss Ingolstadt vertritt die Interessen von über 8.200 Unternehmen in der Stadt Ingolstadt. Mit Blick auf die Kommunalwahlen 2026 sind aus Sicht der regionalen Wirtschaft die nachfolgenden Handlungsfelder für den Erhalt und die Stärkung des Wirtschaftsstandortes Ingolstadt von besonderer Bedeutung.

- Moderne Verwaltung: serviceorientiert, digital, schlank, schnell
- Kluge Haushaltsführung: wirtschaftlich, wachstumsfördernd, eigenverantwortlich
- Orte und Innenstädte: lebendig, multifunktional und vielfältig
- Duale Ausbildung: anerkannt, praxisnah und zukunftssicher
- Arbeits- und Fachkräftesicherung: unterstützend, bedarfsgerecht, international

Moderne Verwaltung: serviceorientiert, digital, schlank, schnell

Für die Sicherung des Wirtschaftsstandorts ist eine anpassungsfähige Wirtschaft, die durch eine wirtschaftsfreundliche, serviceorientierte und digitale Verwaltung unterstützt wird, unerlässlich. Die regionale Wirtschaft muss als Partner auf Augenhöhe behandelt werden und nicht als Bittsteller.

- Entscheidungsbefugnisse für Mitarbeiter erweitern, sie zur Ausschöpfung der Ermessensspielräume im Sinne der Kunden motivieren und ihnen Rückendeckung geben.
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit und Austausch innerhalb der Verwaltung fördern und stärken.
- „Fast-Lanes“ für gewerbliche Kunden einführen.
- Verwaltungsprozesse durchgängig „Ende zu Ende“ digitalisieren und weitestgehend automatisieren, interne Abläufe (z.B. digitale Umlaufmappen, parallele Bearbeitung) und externe Schnittstellen (z.B. Unternehmenskonto) effizient vernetzen und Unternehmen frühzeitig bei Entwicklung als Power-User einbinden, um praxisnahe und nutzerorientierte Lösungen zu erreichen.
- Wirtschaftsförderung thematisch stärken und fokussieren, jedoch kein zusätzliches Personal aufbauen.
- Erteilung von Baugenehmigungen und Schaffung von Baurecht (u.a. Erstellung Bebauungspläne) beschleunigen sowie Anforderungen an neue (Bau-)Gebiete verringern.

Kluge Haushaltsführung: wirtschaftlich, wachstumsfördernd, eigenverantwortlich

Die Stärkung des Wirtschaftsstandorts kann nur durch eine effiziente und eigenverantwortliche Verwaltung erreicht werden. Eine nachhaltige Investitionspolitik und der Verzicht auf neue oder höhere Steuern und Abgaben (Gewerbe- und Grundsteuer) sind dabei unabdingbar.

- Verwaltungshaushalt deutlich reduzieren, um Impulse für Wachstum, Innovationen und Stärkung der Wirtschaft setzen zu können.
- Alle nicht verpflichtenden Ausgaben auf den Prüfstand stellen, Ausgaben und Investitionen priorisieren, die Wachstum fördern, um zusätzliche wachstumsbedingte Einnahmen zu erzielen.
- Prüfen, welche städtischen Leistungen zur Stärkung der regionalen Wirtschaft in mittelständisch machbaren Losen zur Ausschreibung gebracht werden können.
- Öffentliche-private Partnerschaften nutzen und ausbauen, z.B. in den Bereichen Verkehrsinfrastruktur, Digitalisierung und Bildung.

Ortszentren und Innenstadt: lebendig, multifunktional und vielfältig

Die aktuellen Entwicklungen in Ortszentren sind geprägt von strukturellem Wandel, dem Rückgang des Einzelhandels und der Herausforderung, lebendige, vielfältig genutzte Räume zu schaffen. Damit Ortszentren und Innenstädte neue Anziehungskraft entfalten, sind neue Nutzungskonzepte für den Immobilienbestand als auch den öffentlichen Raum erforderlich.

- Einen einheitlichen Markenauftritt für die Stadt entwickeln, der die Vielfalt als Tourismusstandort, Wohn- und Arbeitsort sowie als Innovationsstandort widerspiegelt und so die Sichtbarkeit gegenüber den nahe gelegenen Wirtschaftszentren München, Augsburg, Nürnberg und Regensburg stärkt.
- Besucherpotenziale aus dem Zusammenspiel von Gastronomie, Handel und Tourismus gezielt ausbauen.
- Eine zukunftsfähige, lokale Versorgungs- und Gesundheitsinfrastruktur durch bedarfsgerechte Krankenhausplanung, den Ausbau regionaler Kooperationen, die beschleunigte Digitalisierung der Gesundheitsversorgung sowie die kommunale Unterstützung innovativer Pflege- und Wohnkonzepte sicherstellen.
- Verlässliches ÖPNV-Angebot sicherstellen, ergänzt um ein bedarfsgerechtes Mikromobilitätsangebot (Rad, E-Bike, E-Roller etc.) samt entsprechender Abstellmöglichkeiten.

Duale Ausbildung: anerkannt, praxisnah und zukunftssicher

Beruflich qualifizierte Fachkräfte sind das Fundament für die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe auf nationaler und internationaler Ebene. Es gilt, die betriebliche Ausbildung zu stärken.

- Politisches Handeln und Agieren soll im Bewusstsein geschehen, dass ein starker Wirtschaftsstandort sowohl beruflich als auch akademisch Qualifizierte benötigt.
- Bedarfsgerechte und zukunftsfähige bauliche sowie technische Ausstattung der kommunalen Berufsschulen auf Basis einer Bewertung des Ist-Zustandes und einer darauf fußenden Maßnahmenplanung sicherstellen.
- Gemeinsame Aktivitäten mit allen Stakeholdern im Bereich der Berufsorientierung und der Berufsausbildung etablieren und ausbauen, z.B. Bildungspartnerschaften, Ausbildungsmessen.

Arbeits- und Fachkräftesicherung: unterstützend, bedarfsgerecht, international

Damit die bayerische Wirtschaft über ausreichend Arbeitskräfte verfügt, müssen neben der Stärkung der betrieblichen Ausbildung alle vorhandenen Erwerbspotenziale erschlossen, der Einsatz von Arbeitskräften aus dem Ausland erleichtert und die arbeitsrechtlichen Anforderungen unbürokratisch geregelt und lösungsorientiert auf kommunaler Ebene umgesetzt werden.

- Flächendeckende Betreuungsangebote, auch für Kinder unter drei Jahren, schaffen, die über flexible Öffnungszeiten verfügen, auch Randzeiten abdecken und „untypische“ Arbeitszeiten ermöglichen.
- Vereinbarkeit von Beruf und Pflege durch ein flächendeckendes Angebot an verfügbaren Pflegeplätzen und Kurzzeitpflege sowie Tagespflegeplätzen mit bedarfsgerechten Hol- und Bringdiensten sicherstellen.
- Welcome-Center als zentrale Anlaufstellen etablieren und eine gelebte Willkommenskultur durch Veranstaltungen und Kampagnen stärken.
- Angebote und Bedarfe von Wohnraum für Auszubildende, Studierende sowie (ausländische) Arbeits- und Fachkräfte abgleichen, bestehende Versorgungslücken ermitteln und investitionsfreundliche Rahmenbedingungen schaffen.
- Bereitstellung von Wohnraum fördern und die Schaffung der Wirtschaft überlassen, um keine kostenintensiven Altlasten bei nicht mehr benötigten Objekten aufzubauen.

Die IHK für München und Oberbayern



Die Industrie- und Handelskammer (IHK) für München und Oberbayern ist die größte IHK Deutschlands. Sie vertritt über 400.000 Unternehmen verschiedenster Branchen, Größenklassen und Rechtsformen. Die IHK ist eine „Körperschaft des öffentlichen Rechts“. Beste Rahmenbedingungen für den wirtschaftlichen Erfolg ihrer Mitgliedsunternehmen zu schaffen, ist ihr oberstes Ziel.

Durch engen Austausch mit Entscheidungsträger/-innen aus Politik und Verwaltung sorgt die IHK dafür, dass die Anliegen der Unternehmen gehört werden. Eine gesetzliche Mitgliedschaft sichert, dass alle Mitglieder ihre Interessen gleichermaßen einbringen können. Sie macht die IHK unabhängig von großen Beitragszahlern oder staatlichen Zuwendungen und gewährleistet ihre parteipolitische Neutralität.

Diese Fokusthemen zu den Kommunalwahlen 2026 wurden vom IHK-Regionalausschuss IN am 22.07.2025 mit 12 Zustimmungen, 0 Enthaltungen und 0 Gegenstimmen beschlossen.

Ansprechpartnerin:

Catherine Schrenk

☎ 0841 93871-0

@ schrenk@muenchen.ihk.de



ihk-muenchen.de



/company/ihk-muenchen



/ihk.muenchen.oberbayern



ihk-muenchen.de/newsletter



/pages/ihk-muenchen



@IHK_MUC